

Seltsam genug berührt es dabei, dass Xenophon einigen Zweifel über Cyrus' Herkunft von Vaterseite äussert, obwohl er dann den alten Kambyzes oft genug redend und handelnd einführt; die Tradition über Namen und Herkunft seiner Mutter Mandane, des Königs Astyages von Medien Tochter, fand er aber ‚einstimmig‘.<sup>1</sup> Irgend welche Abhängigkeit der Perser von den Medern vor wie zu Cyrus' Zeiten kennt die xenophonteische Relation nicht. Die Perser erscheinen hier als freie Bundesgenossen der Meder. Diese werden bald nach Beginn der Erzählung, da Astyages stirbt, unter Kyaxares' Regierung von dem übermächtigen Assyrerkönige bedroht.<sup>2</sup> Dessen Macht reicht bis nach Karien und Hyrkanien, und ist im Kampfe gegen Baktrien; sie wird sonach grösser geschildert, als sie in Wirklichkeit jemals, selbst unter den Sargoniden, gewesen ist. Kyaxares II. sendet gegen die von dem echten, ersten besiegten Assyrer um Hilfe an die Perser; er wendet sich an die Volksgemeinde derselben (τὸ κοινόν), an den König, seinen Schwager, und an seinen Neffen Cyrus, damit dieser das Commando der Hilfstruppen erhalte, wenn die Volksgemeinde ihre Absendung beschliesse;<sup>3</sup> der Beschluss erfolgt mit dem Beistande der Bejahrteren. In dieser freien Bundesgenossenschaft mit den Medern erhalten die Perser eine bessere Bewaffnung.<sup>4</sup> Die Eroberung Asiens, theils durch freiwilligen Anschluss der Völker, theils durch Eroberung ist aber Cyrus' Verdienst. Die Meder halten freilich bei ihm aus, aber gegen Kyaxares' Wunsch, und sie erweisen ihrem Könige nur auf Cyrus' Wunsch gebührende Ehre.<sup>5</sup> Dass hier ein kaum zu lösendes Missverhältniss der Ueberlieferung vorliegt, wird gar nicht verhehlt; nur wird die Sache durch eine vorübergehende

<sup>1</sup> λέγεται γενέσθαι Καμβύσου Περσέων βασιλέως . . . μητρὸς δὲ ὁμολογεῖται Μανδάνης γενέσθαι I, 2, 1. Mit den letzteren Worten wird doch auch Ktesias zurückgewiesen, der von Astyages sagt, ὡς οὐδὲν αὐτοῦ Κῦρος πρὸς γένος ἐχρημάτιζεν (ed. C. Müller 45); denn in der Anabasis I, 8, 26 flgde wird Ktesias citirt, und die Anabasis scheint um mehr als ein Jahrzehnt älter, als die Cyropädie zu sein.

<sup>2</sup> Cyrop. I, 5, 1 und 2.

<sup>3</sup> εἴ τινας πέμποι στρατιώτας τὸ Περσῶν κοινόν I, 5, 4.

<sup>4</sup> Cyrop. II, 1, 11.

<sup>5</sup> Cyrop. II, 1, 9 flgde, V, 5, 37 flgde und 8.